

## **Grün, Anastasius: Doch wenn einmal verbraust des Sturmes Schwinge (1842)**

- 1     Doch wenn einmal verbraust des Sturmes Schwinge
- 2     Und Ruh', so tiefe seltne Ruh' im Alle,
- 3     Daß störend dir der eigne Athem walle,
- 4     Und daß dir bang' vor jedem Schmetterlinge;
  
- 5     Wenn klar und rein und glatt im weiten Ringe
- 6     Das Meer, wie ein Scheibe von Kristalle,
- 7     Daß du am Grunde zählst die Steinlein alle,
- 8     Dann steig ins Boot, seewärts dein Ruder schwinge!
  
- 9     Die Sage führt dich an die heil'ge Stelle
- 10    Im Meer weit draußen; dort zur Tiefe schaue!
- 11    Du siehst, o Wunder, Wald und grüne Wiese,
  
- 12    Siehst fruchtbelad'ne Bäume, Blütenbälle,
- 13    Und Palmen fächernd über goldner Aue,
- 14    Ein wonnig Stück versunkner Paradiese.

(Textopus: Doch wenn einmal verbraust des Sturmes Schwinge. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.c>